

die nach Stufen rechnende relative Chronologie heraus, sondern auch für die absoluten Datierungen, für die die schriftlichen Quellen und Münzfunde einbezogen werden, wodurch sich, wie Z. in seiner eindringlichen Studie u. a. unter Heranziehung der einschlägigen Arbeiten von J. Werner und W. Holmqvist darlegt, bereits Ergebnisse und Ansätze von erheblichem Umfang zeigen konnten.

Th. V.

Fonti per la storia d'Italia: Codice topografico della città di Roma a cura di Roberto Valentini e Giuseppe Zucchetti con una premessa di Pietro Fedele. Vol. I. Roma 1940, R. Istituto storico italiano per il medio evo; XVI u. 373 S., 1 Karte. Seit dem Erscheinen des Codex urbis Romae topographicus von C. L. Ulrichs 1871 sind wohl immer wieder Einzelquellen für die Topographie des antiken und mittelalterlichen Rom behandelt und erschlossen worden, doch eine zusammenfassende neue Quellenpublikation wird erst jetzt durch V. und Z. unternommen, die in vier Bänden das kaiserliche, christliche, mittelalterliche Rom und das der Renaissance behandeln soll. Der vorliegende erste Band entspricht hochgespannten Erwartungen. Die Vf. beschränken sich auf zusammenfassende Quellenstücke von Plinius Nat. hist. III 66f. und Frontin über die Regionsbeschreibungen weg herunter bis Johannes Lydos und zu einem von M. Guidi behandelten Stück des Pseudo Zacharias Rhetor und bringen dazu an epigraphischem Material die Inschrift der Vicomagistri und die Fragmente des Stadtplans der Severerzeit. Textgeschichte und -befund, ansprechende Ausführungen über Verfasser und Bedeutung der Quellen leiten jeweils die vorzügliche Textedition ein. Reiche bibliographische Hinweise und ein in den Anmerkungen gegebener wohlabgewogener Kommentar, der auch topographische Einzelnachrichten zu Worte kommen läßt, runden das Bild einer wohl gelungenen Leistung. Ein ausführlicher Index vermittelt den Zugang zu Einzelheiten. Der von G. Lugli beigegebene Stadtplan verhilft zu der erwünschten Anschaulichkeit. Gründliche Forschung und geschickte Darbietung des Stoffes haben hier ein Meisterwerk geschaffen, dem auch Druck und Ausstattung entsprechen.

Erlangen.

W. Enßlin.

Poul Bredo Grandjean, Sigillografisk Litteratur, kritiske Bemærkninger og principielle Spørgsmaal (Hist. Tidsskrift, 10. Række, Bd. 5, København 1941, S. 702—714). - V. verzeichnet unter Benutzung der Bibliographie générale de la Sigillographie von Mariette Tournier-Nicodème (Besançon 1933) eine Auswahl von sphragistischen Veröffentlichungen aus mehreren europäischen Ländern (Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland, Deutschland, England, Frankreich, Belgien) vom Ausgang des 19. Jhs bis zum Jahre 1938, um angesichts der offenkundigen Uneinheitlichkeit in der Publikationsmethode auf jene Punkte hinzuweisen, die ein internationales Übereinkommen über ihre Behandlung wünschenswert erscheinen lassen, als da sind: typographische Nachbildung gewisser Buchstabenformen, Auflösung von Kürzungen, Angabe fehlender Buchstaben in fragmentarisch erhaltenen Umschriften, hypothetische Ergänzungen, Deutung von bildlichen Darstellungen, Hinweise auf das Vorkommen mehrerer Exemplare des gleichen Typus, Angaben über Wachsfarbe und Befestigungsart, Datierung der Herstellung von Stempeln unpersönlicher Siegel. Belangend die bildliche Wiedergabe schreibt Vf. den

u. Siegel-
und Münz-
kunde